

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 241

Dienstag den 15. Oktober 1918 abends

84. Jahrgang

Zeichfischen.

Die diesjährige geringe Karpfen-Ernte des May'schen Heidemühlen-Teichs in Wendischcarsdorf wird nächsten Mittwoch den 16. ds. Mts. von nachmittags 1 Uhr ab im Kleinverkauf nur an Verbraucher des hiesigen Bezirks (nicht Wiederverkäufer) am Teiche abgegeben (2,20 M. für das Pfund). Käufer müssen sich als Bezirksbewohner ausweisen. Ein Anspruch auf Belieferung besteht bei der verfügbaren geringen Menge nicht und erhält keine Haushaltung mehr als höchstens 2—3 Pfund.

Dippoldiswalde, am 11. Oktober 1918.

Nr. 4116 b Mob. II.

Der Kommunalverband.

Fleischselbstversorgung und Hauschlachtungen.

Nach der Verordnung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 1. 10. 1918, abgedruckt in Nr. 235 der Weißeritz-Zeitung und Nr. 122 des Frauensteiner Anzeigers, können Hauschlachtungen wieder genehmigt werden.

Die Bedingungen sind im wesentlichen dieselben wie früher (Haltung des Tieres in eigener Wirtschaft während drei Monaten bez. seit Geburt).

Aus der Hauschlachtung kann die Verjorgung voll oder nur zur Hälfte gedeckt werden; Verbrauchssatz auf Kopf und Woche ist im ersten Fall 400 Gramm, im zweiten Fall 200 Gramm; die Selbstverjorgung erhalten im ersten Fall keine, im zweiten Fall die Hälfte der ihnen sonst zustehenden Fleischkarten.

Die bisher erlaubte entgeltliche Abgabe von Fleisch aus Hauschlachtungen an dritte Personen gegen Marken ist nicht mehr zulässig.

Hauschlachtungen von Schweinen werden nur genehmigt, wenn der Antragsteller

abgegeben von der bisher schon vorgeschriebenen Abgabe von Speck oder Fett — sich verpflichtet,

entweder, wenn er nur das eine Schwein hält, von diesem ein Viertel, das mindestens den vierten Teil des Schlachtgewichtes haben muß,

oder, wenn er mehrere Schweine hält, ein mindestens gleich schweres

an den Bezirksverband für die Allgemeinderjorgung abzugeben.

II.

Für die Gesuche um Genehmigung zur Hauschlachtung sind die durch die Gemeindebehörden zu beziehenden Vordrucke zu verwenden. Die Gesuche sind durch die Ortsbehörden einzureichen.

III.

Die an den Kommunalverband abzuliefernden Fleischwaren sowie der Speck sind mit vollem Gewicht und je in einer Verjorgung abzuliefern.

Die erhaltenen Empfangsbekundigungen der Ablieferungsstellen sind binnen längstens zwei Tagen der Ortsbehörde vorzulegen.

Dippoldiswalde, am 11. Oktober 1918.

Nr. 4966 Mob. II.

Der Kommunalverband.

Seringe.

auf 2 Mm-Abschnitte der Lebensmittelkarte 1 Stück, sind vom 16. d. M. ab in sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Zeichfischen war vor dem Kriege namentlich für die Jugend ein besonders großes Ereignis, und da es damals mit der Kirme zusammenfiel, spielte es auch für die Hausfrau eine nicht minder wichtige Rolle. Im Kriege ist das leider anders geworden, zumal wenn, wie amlich festgestellt wurde, das Ergebnis des Fisches des Heidemühlenteiches ein nicht besonders günstiges werden wird. Möge deshalb ein jeder, der Appell nach Karpfen oder Schleie verspürt, bei Zeiten auf das Befolgen einer Portion bedacht sein.

— Heute Dienstag abend findet eine Sitzung des Kriegshilfsausschusses statt.

— Tagesordnung zur 19. Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Donnerstag den 17. Oktober 1918 vorm. 11 Uhr im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaal. Öffentliche Sitzung: Stand der Kartoffelverjorgung; Rabenablieferung; Verjorgung der Landesstelle für Gemüse und Obst vom 5. 10. 18; Bericht über die bisherigen Aufwendungen des Bezirks an Reichs- und Bezirksunterstützungen; Abschlagszahlung des Reichs auf die Mindestunterstützungen; Verjorgung des Ministeriums des Innern vom 8. 10. 18 bezüglich verstärkter Ablieferung von Butter und Erbsen in Margarine; Flurstücksabtrennung von Bl. 43 des Grundbuchs für Seifersdorf. Nichtöffentliche Sitzung: Erhöhung der Kriegsfamilienunterstützung vom 1. 11. 18 ab; Verjorgung des Rgl. Ministeriums des Innern vom 1. 10. 18; Berufsmäßigkeit des Gemeindevorstandes in Hartmannsdorf; Gesuchs um Kriegsfamilienunterstützung aus Dauenstein, Ammelndorf, Falkenhain, Friedersdorf, Fürstenwalde, Hartmannsdorf, Ralsau, Paulsdorf, Preßchendorf, Röthenbach und Schmiedeberg.

— Verbrennen von Kartoffelkraut verboten! Raum sind die ersten Kartoffeln herausgenommen, so sieht man wieder auf den Feldern die großen Rauchschwaden von dem brennenden Kartoffelkraut. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das betreffende Kraut nicht verbrannt werden darf, weil es ein gutes Streumittel für die Ställe abgibt. Wie im vorigen Jahr, so möchten auch in diesem Jahr Eltern und Erzieher die Kinder vor dem Verbrennen des abgestorbenen Kartoffelkrautes warnen und sie belehren.

Hermsdorf (Ergeb). An der Westfront erlitt durch Kopfschuß den Heldentod fürs Vaterland am 20. September der Gefreite Emil Tröger, der 23jährige Sohn des hiesigen Autobesetzers Otto Tröger. Zusammen mit vier anderen Kameraden, die mit ihm bestattet wurden, ruht er von schweren Kämpfen aus. Ehre seinem Andenken!

Kodwig. Das Eisene Kreuz 2. und 1. Klasse erhielt unser Hilfslehrer Reinhold Begler, der als Fliegerleutnant leider den Heldentod fand.

Dresden. Der Kaiser hat den sächsischen General der Kavallerie Krug v. Nidda und den sächsischen Oberstleutnant v. Nisch mit dem Orden Pour le mérite ausge-

zeichnet und dem Kriegsminister General der Infanterie v. Wilsdorf den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Schwertern verliehen.

— In einem weißen Briefumschlag ohne Aufschrift wurden am 11. Oktober vormittags auf hiesigem Hauptbahnhofe 134 000 M., in der Hauptsache aus Tausendmarkstücken bestehend, verloren. Der Verlustträger hat eine Belohnung von 15 Prozent für die Wiederherbeibringung des Verlustes ausgesetzt.

Chemnitz. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Erkrankungen von Schulkindern an Grippe hat die Bezirkschulinspektion beschlossen, den Unterricht in den Volksschulen bis 19. Oktober ausfallen zu lassen.

Annaberg. Die Beteiligung an der Feier des 75-jährigen Bestehens des Realgymnasiums scheint sehr groß zu werden. Sonnabend den 2. November findet im Festsaal eine Feier statt, bei der Rektor Dr. Neumann über die Tätigkeit der Schule in dem verjossenen Zeitraum berichten wird.

Stollberg. Laut ärztlicher Anordnung bleibt das hiesige Rgl. Seminar nebst Seminarcurie infolge häufigen Ausbreitens der Grippe bis 26. Oktober geschlossen.

Gersdorf b. Hohenstein-Ernstthal. Auf einem Deleniger Schacht soll eine neue Kohle von besonderer Heizkraft gefunden worden sein. Ihr Aussehen ist nicht schwarz, sondern grau. Für den Kochofen soll sie wegen der zu großen Hitze, die sie entwickelt, nicht geeignet sein.

Baugen. Wie in Dresden, so werden auch hier Schulen geräumt, die zu Lazarettzwecken verwendet werden sollen. Vorläufig handelt es sich um die Pestalozzischule, in der gegen 600 Betten untergebracht werden können.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 16. Oktober 1918.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Rosen.

Särenfels. Abends 1/8 Uhr Kriegsbetstunde im Schwesternheim.

Ripsdorf. Nachmittags 4 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Gilbert-Schellerhan.

Donnerstag den 17. Oktober 1918.

Johnsdorf. Abends 1/8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl.

Kreischa. Abends 8 Uhr 175. Kriegsbetstunde.

Possendorf. Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Radler.

Ruppendorf. Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahlsfeier.

Freitag den 18. Oktober 1918.

Schellerhan. Abends 8 Uhr Bibelbesprechstunde im Pfarrhaus.

Illustriertes.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im Rathaus.

Rechte Nachrichten.

Die ungebrochene Willenskraft Deutschlands.

Aus Basel wird gemeldet: Einem Privattelegramm aus London zufolge warnt General Maurice im „Daily Chronicle“ die Engländer vor übereilter Siegesfreude. Unser stärkster Gegner, schreibt er, ist im ersten Kriegsjahr gänzlich ohne Bulgarien ausgekommen, und wir dürfen uns nicht einbilden, daß der Zusammenbruch Bulgariens und der Türkei die Willenskraft Deutschlands, bis zum Ende zu kämpfen, brechen wird.

Radoslawow unter Anklage?

Bern, 13. Oktober. Die Agence Journalier meldet aus Rom: Gegen den früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow und einiger seiner Ministerkollegen, die Bulgarien in den Krieg getrieben hätten, soll eine Strafverjorgung eingeleitet werden. Radoslawow sei nach Deutschland geflohen, wo er sein persönliches Vermögen in Sicherheit gebracht habe.

Wilson's „erschütternde“ Sprache.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris: Der „Matin“ schreibt: Nach Meldungen aus Washington ist die Haltung Wilson's für den Augenblick sehr klar. Er hat einfach die Bedingungen aufgestellt, zu denen er bereit ist, das Ersuchen der Mittelmächte seinen Verbündeten zu übermitteln. In der Folgezeit wird es, soweit Wilson eine kriegsfähende Nation vertritt, seine Aufgabe sein, in Uebereinstimmung mit den anderen Ententemächten die Bedingungen zu erkennen zu geben, unter denen ein Waffenstillstand zugegeben werden kann. Wir wissen aus vertrauenswürdiger Quelle, daß Wilson bald eine Sprache führen wird, die Deutschland erschüttern wird.

Das Unterhaus für Verhandlungen.

Berlin, 14. Oktober. Die „Times“ melden nach der „Nationalzeitung“: Der parlamentarische Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ meldet, daß im englischen Unterhaus eine Dreiviertelmehrheit zur Ausnahme von Friedensverhandlungen auf Grund der Wilson'schen 14 Punkte vorhanden sei.

Die britische Arbeiterpartei hat, wie die „Zürcher Post“ nach der „Nationalzeitung“ gemeldet hat, eine Entschlieung angenommen, daß, wenn die Deutschen die Wilson'schen Bedingungen annehmen, die Verbandsmächte öffentlich und gemeinsam die Verhandlungen über einen allgemeinen Frieden aufzunehmen hätten. Zugleich verlangen sie, daß offizielle Vertreter der Arbeiter- und Sozialistenorganisationen an der offiziellen Friedenskonferenz teilzunehmen hätten.

Wilson's Punkte genügen nicht.

London, 13. Oktober. (Reuter.) Die Blätter erklären, daß die Allierten noch ihre eigenen Zusatzpunkte zu Wilson's 14 Punkten hätten, welche die mannigfaltigen Verbessern, die die Deutschen seit ihrer Veröffentlichung be-

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.